



Rapperswil-Jona, 22. April 2016

Einweihung Forschungszentrum Hochschule für Technik Rapperswil (HSR)

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Geschätzter Regierungskollege Willi Haag
Sehr geehrte Mitglieder der Regierungen der Kantone AR, GL und SZ
Sehr geehrte Frau Nationalrätin Martullo-Blocher
Werte Damen und Herren Kantonsrätinnen und Kantonsräte
Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident Erich Zoller
Sehr geehrter Herr Stadtrat Thomas Rüegg
Herr Präsident, geschätzte Mitglieder des Hochschulrates
Geschätzter Herr Direktor der FHO Albin Reichlin
Sehr geehrte Herren Rektoren der HSR, NTB, FHS und HTW
Sehr geehrte Mitarbeitende der HSR und der kantonalen Verwaltungen der Trägerkantone
Geschätzte Medienschaffende
Liebe Gäste

Es scheint, meine Auftritte hier an der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) haben mittlerweile Tradition. 2012 haben wir gemeinsam das 40 Jahre Jubiläum der Hochschule gefeiert und 2013 erfolgte der Spatenstich zum neuen Forschungszentrum, welches wir heute einweihen. Ich freue mich, dass wir heute gemeinsam die Früchte unserer Arbeit ernten können und begrüsse Sie auch meinerseits herzlich zu diesem Festakt.

Das Projekt stand von Anfang an unter einem guten Stern, insbesondere nachdem 78 Prozent der St.Galler Stimmbevölkerung dieses an der Urne unterstützten und der Kantonsrat der Bau- und Finanzierungsvorlage deutlich zustimmte. Ich bin froh, dass die Notwendigkeit für die Erstellung eines neuen Forschungszentrums erkannt wurde und wir die Platznot etwas lindern konnten. Durch die rasante Entwicklung der HSR ist die Anzahl der Studierenden seit den Anfängen kontinuierlich gestiegen und hat sich in den letzten 15 Jahren mehr als verdoppelt! Aktuell sind rund 1'500 Studierende an der HSR eingeschrieben. Der Bildungsmarkt ist ständig in Bewegung, es gibt immer mehr und attraktivere Angebote und die Hochschulen stehen im Wettbewerb um die besten Studierenden und Dozierenden. Mit dem Forschungszentrum gewinnt die Hochschule für Technik Rapperswil an Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit. Dank der Nähe des Forschungszentrums zu den Unterrichtsräumen profitiert die Lehre unmittelbar von den Forschungsergebnissen.



Finanziert wurde der Bau durch Beiträge des Bundes, Eigenkapital der HSR, einen Standortbeitrag der Stadt Rapperswil-Jona sowie durch den Kanton St.Gallen, welcher die Restkosten übernommen hat. Der Beschluss des Kantons St.Gallen die alleinige Finanzierung des Bauvorhabens zu übernehmen war ein wichtiger Entscheid auf dem Weg zur raschen Realisierung des Forschungszentrums. Die Rolle als Lead-Kanton, die St.Gallen bei diesem Bau eingenommen hat, spiegelt sich auch in der neuen Trägervereinbarung über die Hochschule Rapperswil wieder. Im Rahmen der neuen Trägerschaftslösung haben sich die drei Trägerkantone St.Gallen, Schwyz und Glarus geeinigt, dass das Forschungszentrum nach Fertigstellung im Eigentum des Kantons St.Gallen verbleibt. Weiter werden auch die bestehenden HSR-Bauten in das Eigentum des Kantons St.Gallen übertragen. Neu ist der Kanton St.Gallen allein für die Bereitstellung der Immobilien der Hochschule Rapperswil zuständig, welche zur Erfüllung des Leistungsauftrags notwendig sind. Er stellt diese der HSR gegen eine Nutzungsentschädigung zur Verfügung.

Meine Damen und Herren, ich bin überzeugt, dass sich diese Investition in die Bildung lohnt! Schon John F. Kennedy hat es auf den Punkt gebracht, indem er gesagt hat: „Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung - keine Bildung.“ Investitionen in die Bildung sind langfristig gesehen zum Wohl und Vorteil von uns allen. Die Hochschulen im Kanton St.Gallen leisten mit qualitativ hochstehender Aus- und Weiterbildung sowie mit praxisgerechtem Wissen einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Kanton. Gerade im MINT-Bereich tragen die Fachhochschulen wesentlich zur Versorgung der Wirtschaft mit hochqualifiziertem Fachkräftenachwuchs bei. Das Ausbildungsangebot orientiert sich an den Bedürfnissen von Wirtschaft und Gesellschaft, was sich in der Weiterentwicklung von bestehenden und der Schaffung von neuen Angeboten zeigt. Die Fachhochschulen verfolgen innovative Ansätze, um das Technikverständnis zu fördern und damit die Wahl von MINT-Berufen oder technisch-naturwissenschaftlicher Profile an gymnasialen Maturitätsschulen zu begünstigen. In Bezug auf den Fachkräftemangel wurden auf verschiedenen Ebenen Massnahmen ergriffen. So planen wir im Kanton St.Gallen die Einführung einer Informatikmittelschule (IMS) an den Kantonsschulen am Brühl St.Gallen (KSB) und Sargans (KSS) sowie am Berufs- und Weiterbildungszentrum Rapperswil-Jona (BWZR) – Sie haben es vielleicht in den Medien gelesen. Die Abgängerinnen und Abgänger der Informatikmittelschulen werden optimal für ein Informatikstudium an der HSR vorbereitet sein.



Aufgrund ihres exzellenten Rufes, ihrer Lage und Grösse ist die Hochschule Rapperswil eine wichtige Institution im Einzugsgebiet der Linth und des Zürichsees sowie im ganzen Kanton St.Gallen. Ihr volkswirtschaftlicher Nutzen ist für die Region Rapperswil-Jona und das Linthgebiet sowie die angrenzenden Kantone enorm. Der Umsatz im Bereich der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung, eine der grossen Stärken dieser Hochschule, konnte in den letzten zehn Jahren um ein Vielfaches gesteigert werden. Die kompetente Bearbeitung von Forschungsprojekten verlangt einerseits eine genügende Anzahl Mitarbeitende, andererseits aber auch eine entsprechende Infrastruktur. Beides ist an der Hochschule Rapperswil nun vorhanden, so dass der Wissens- und Technologietransfer an der HSR weiter erfolgreich angeboten und gestärkt werden kann. Das neue Forschungszentrum ist eine langfristige Investition in die Zukunft!

Mein Dank gebührt allen, welche dieses Vorhaben tatkräftig unterstützt haben, insbesondere danke ich meinem Kollegen Regierungsrat Willi Haag und all seinen Mitarbeitenden im Baudepartement, aber auch allen am Bau beteiligten Personen und Firmen für die umsichtige Planung und die mit hohem Einsatz und grosser Fachkompetenz erfolgte Bauausführung. Ich danke der Stadt Rapperswil-Jona für den Standortbeitrag sowie die Erteilung der notwendigen Bewilligungen. Und speziell danken möchte ich auch allen Verantwortlichen der HSR – im Besonderen dem Verwaltungsdirektor Hans-Peter Egli und dem Leiter Gebäudemanagement Stefan Hungerbühler. Sie haben das Bauprojekt seitens HSR fachkundig unterstützt und zeichneten mit ihren Teams verantwortlich für zahlreiche Zügel- und Einrichtungsaktivitäten. Ausserdem gibt es einen privaten Sponsor, welcher die HSR mit 1 Million Franken in diesem Bauvorhaben unterstützt hat. Ich möchte es an dieser Stelle nicht versäumen Dr. Thomas Schmidheiny, der heute ebenfalls anwesend ist, für diese grosszügige Spende zu danken. Ich bin überzeugt, Sie werden diese Investition nicht bereuen. Und nicht zuletzt möchte ich auch allen Dozierenden und Mitarbeitenden sowie Studierenden danken, die während der Bauphase Verständnis für Umtriebe gezeigt haben. Es freut mich, dass Sie die neuen Räumlichkeiten nun endlich geniessen können! Gerne übergebe ich das Wort an meinen Regierungskollegen Willi Haag.